

Empfehlungen im Betrugsfall

- Löschen Sie die E-Mails nicht!
- Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei und bringen Sie Transfer- oder Überweisungsbelege mit.

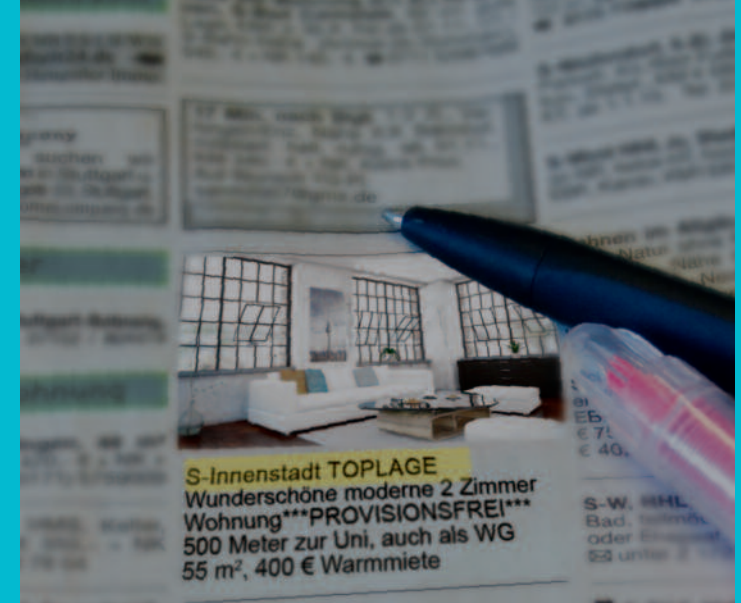
Wo gibt es Informationen und Hilfe?

- Studierendenwerk Stuttgart
Telefon: 0711 9574-410
E-Mail: info@sw-stuttgart.de
Kostenfreie Rechtsberatung für Studierende nach vorheriger Anmeldung. Nähere Informationen www.studierendenwerk-stuttgart.de/rechts-sozialberatung
- www.sichere-immobiliensuche.de
Seite von Immobilienscout24 mit Informationen und Empfehlungen
- www.wohnungsbetrug.blogspot.de
Sammlung von mittlerweile mehr als 12000 Namen, (E-Mail-)Adressen und Beispielen betrügerischer Inserate
- www.schutz-vor-immobilienbetrug.de
Informationsseite des Immobilienportals Immowelt zu den Maschen von Trickbetrügern
- www.polizei-beratung.de

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Kommunale Kriminalprävention und Abteilung Kommunikation in Verbindung mit dem Studierendenwerk Stuttgart, dem Polizeipräsidium Stuttgart und dem Landeskriminalamt, Redaktion: Gunter Schmidt, Michael Kulmus; Gestaltung: Alice Funda; Foto: Fotolia
Stand: Januar 2015



Betrug mit Wohnungsangeboten So schützen Sie sich.

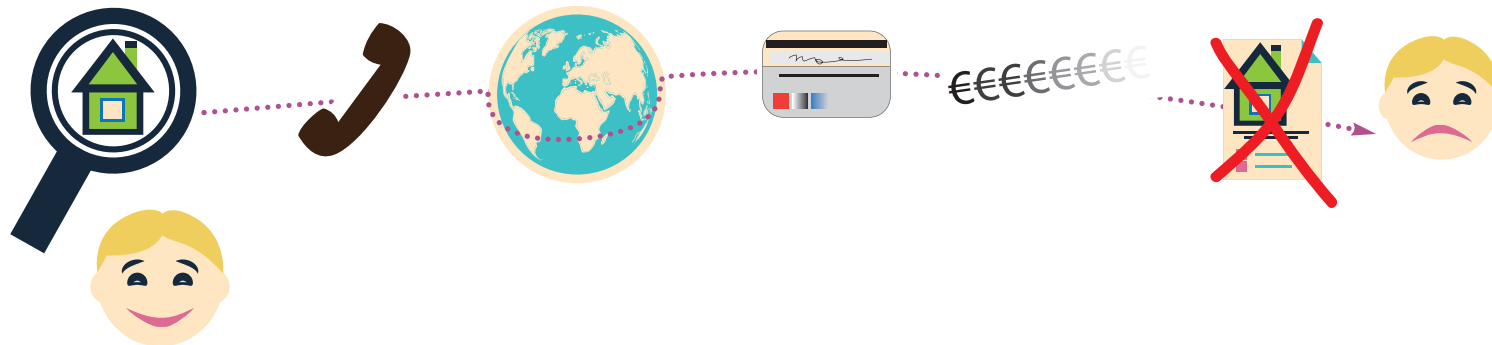


Schutz vor Wohnungsbetrug

Jede Woche geben Betrüger Hunderte Wohnungsanzeigen auf Online-Immobilienportalen auf. Sie bieten dort besonders günstige Wohnungen oder Zimmer an, bestehen aber auf einer Kautions- oder ersten Mietzahlung im Voraus. Die Zahlungen sollen ins Ausland transferiert werden. Persönlich haben sie nie Kontakt zu den Interessenten – alles läuft über E-Mail. Um Seriosität vorzutäuschen, werden auch Scheinfirmen im Internet benutzt.

Portale wie Immobilienscout24 oder Immowelt versuchen, möglichst viele dieser Inserate zu löschen. Denn hat das Opfer gezahlt, steht schnell fest, dass die angebotene Wohnung nicht existiert.

Gerade die Wohnungsnot von Studierenden oder Auszubildenden wird so oft ausgenutzt.



Wie erkenne ich unseriöse Angebote?

- Die Wohnungsmiete liegt deutlich unter der üblichen Durchschnittsmiete.
- Der Vermieter will nicht selbst zu einer Wohnungsbesichtigung kommen.
- Der Vermieter gibt an, sich momentan im Ausland aufzuhalten.
- Die E-Mail-Kommunikation läuft meist in englischer Sprache ab.
- Die Zahlungsabwicklung erfolgt über Bargeldtransfer. Das Geld wird also nicht an ein Konto, sondern an eine Person gesendet. Zur Abholung genügen die Transferdaten und ein (gefälschter) Ausweis.

Tipps

- Vorsicht bei unrealistisch niedrigen Mietpreisen.
- Leisten Sie niemals eine Vorauszahlung, weder bar noch per Überweisung.
- Besichtigen Sie die Wohnung, bevor Sie einen Mietvertrag unterschreiben oder Zahlungen tätigen. Seriöse Wohnungseigentümer vermieten ohne vorherige Wohnungsbesichtigung nicht.
- Suchen Sie persönlichen Kontakt zum Vermieter. Er sollte zumindest mit Ihnen telefonieren.
- Schließen Sie immer einen schriftlichen Mietvertrag ab. Nehmen Sie eine vertraute Person als Unterstützung mit.
- Im Zweifel recherchieren Sie nach ähnlichen Sachverhalten, Namen, Telefonnummern oder Schlüsselbegriffen im Internet.
- Melden Sie dubiose Angebote dem Portalbetreiber.
- Übermitteln Sie keine Ausweiskopien an Unbekannte und geben Sie keine persönlichen Daten, insbesondere keine Bankverbindungen, weiter. Ihre Daten könnten für weitere Straftaten missbraucht werden.